

Liebe Landsleute,

was hatten die Etablierten nicht alles behauptet, um den Besuch der NPD-Fraktion in der Zentralen Aufnahmestelle für Asylanten in Nostorf-Horst zu verhindern. Aufmarschierende Bundeswehrosoldaten inszenierten gar ein kameragerechtes Bedrohungsszenario vor Ort. Doch Krawall kam nur aus der SPD-Ecke. So schlug mir der scheidende SPD-Fraktionsvorsitzende Norbert Nieszery während des Besuchs das Mobiltelefon aus der Hand. Kritische Bilder und Meinungsäußerungen passen eben nicht in die „Willkommenskultur“ der Gutmenschen.

Wie wichtig der Besuch unserer NPD-Abgeordneten war, zeigte sich anhand der in puren Märchenerzählungen endenden Erklärungsversuche zu abgestellten Autos vor der Erstaufnahmeeinrichtung oder Desinfektionsmittel am Kontrollposten der Bundeswehr. Nicht sehr glaubwürdig, wie ich finde. Wie das Meiste, was der Staat in Sachen Asyl von sich gibt.

Ihr Udo Pastörs



UDO PASTÖRS

FRAKTIONS-VORSITZENDER

Klar, verständlich und unerschrocken spricht Udo Pastörs aus was die Bürger denken. Viele Redebeiträge finden Sie über den Weltnetz-Kanal der NPD-Fraktion.

Sprechen Sie mit uns! Anders als die etablierten Parteien nehmen wir Ihre Probleme ernst. Sie können uns persönlich sprechen und auch per Telefon oder E-Post kontaktieren.

BÜRGERTELEFON 0385-5251305



SCHREIBEN SIE UNS!

Ich interessiere mich für die Arbeit der NPD-Fraktion und bitte um Übersendung von Infomaterial.

Bitte nehmen Sie mich in Ihren Informationsverteiler auf.

Name

Vorname

Jahrgang

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

E-Post

Vi.S.d.P.: Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Michael Grewe - Lennéstraße 1, 19053 Schwerin - E.i.S.



NPD-Landtagsfraktion Mecklenburg-Vorpommern
Lennéstraße 1, 19053 Schwerin



0385 - 5251322



info@npd-fraktion-mv.de



0385 - 5251321



www.facebook.com/NPDFraktionMuP



www.npd-fraktion-mv.de

**NPD-FRAKTION BESUCH
„FLÜCHTLINGS“UNTERKUNFT
ASYLBETRUG
OFFENSICHTLICH!**



www.npd-fraktion-mv.de

NPD-FRAKTION BESUCHT „FLÜCHTLINGSUNTERKUNFT“

Ende September 2015 besuchten die Abgeordneten der NPD-Landtagsfraktion die zentrale Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber in Nostorf/Horst bei Boizenburg. Begleitet wurden sie auch von Politikern anderer Parteien, die ihrerseits erst aufgrund des NPD-Interesses aufgeschreckt worden waren.

Schon im Vorfeld hatte es juristischen Ärger gegeben. Innenministers Lorenz Caffier (CDU) wollte den Zugang zur Einrichtung verwehren. Erst eine erfolgreiche Klage vor dem Landesverfassungsrecht ebnete dem Besuchs- und Informationsrecht der NPD-Abgeordneten den Weg.

Vor Ort folgten aufschlussreiche Gespräche mit „Flüchtlingen“ und dem Betreuungspersonal. Besonders auffällig: Auf 600 untergebrachte Ausländer kommen 150 deutsche Versorgungsmitarbeiter. Von solch einem Betreuungsschlüssel können andere soziale Einrichtungen sonst nur träumen.

Falsche Syrer

Weiterhin fiel der absolute Kuschelkurs der Lagerleitung gegenüber den „Flüchtlingen“ auf. Wenn dort ein „Flüchtling“ erzählt, er käme aus Syrien, dann wird das geglaubt und der Betreffende als „Syrer“ registriert. Es muss lediglich „phonetisch“ klar werden, was er meint; das Aussehen ist egal. Auf diese Weise gehen sogar Schwarzafrikaner oder Ostasiaten dank deutscher Behördengutgläubigkeit als „Syrer“ durch.

Einen seltsamen Anblick bot auch die Kleiderkammer. Dort lagerten lauter neu eingekaufte, originalverpackte Sachen. Gebrauchtes fand sich allenfalls vereinzelt an. Dabei sollen doch von gutgläubigen Bürgern massenhaft gebrauchte Textilien

gespendet worden sein. Entweder ist die Spendenbereitschaft der Bevölkerung eine Legende oder die „armen“ Verfolgten akzeptieren nur Neuware.

Auch an anderer Stelle blieben die Erklärungsversuche der Verantwortlichen vage. In der Kantine wird kein Schweinefleisch serviert. Das gilt für Moslems ebenso wie für Nichtmoslems. Schade, dass die Mitarbeiter des Malteser Hilfsdienstes vor dem Islam so devot in die Knie gehen. Ihre Gründerväter, die Kreuzritter, dürften sich im Grabe umdrehen. Wozu haben sie Europa eigentlich jahrhundertlang gegen den Islam verteidigt?

An Stelle von Schweinefleisch gibt es jedoch krawallsichere Möbel im Speisesaal. Sämtliche Tische und Stühle sind fest miteinander verbunden, sodass sie nicht so leicht als Wurfgeschosse missbraucht werden können. Doch auch von diesen waren einige bereits zerbrochen. Es ging wohl schon einmal heftig „zur Sache“. Auf Nachfrage wurde dennoch beteuert, die Möbel seien lediglich durch harmloses „Kippeln“ kaputt gegangen.

Überrascht hat die Auskunft, dass offenbar zahlreiche Asylbewerber die Einrichtung nach ihrer Registrierung auf eigene Faust und mit unbekanntem Ziel verlassen.



„Es wird immer schwieriger, die von Politik und Medien massiv und gerne verbreitete Flüchtlingslügengeschichte aufrecht zu erhalten. Ich habe in diesem Asylbewerberheim durch Gespräche mit „Flüchtlingen“ und Betreuungspersonal den Eindruck gewonnen, dass es sich auch hier in Horst überwiegend um Wirtschaftsflüchtlinge handelt, die keinen Anspruch auf Asyl haben und deren Absicht es ist, direkt ins deutsche Sozialsystem einzuwandern. Wir haben unseren bisherigen Standpunkt in keiner Weise zu korrigieren. Es gilt die sofortige Trennung von offenkundigen Wirtschaftsflüchtlingen und tatsächlichen Kriegsflüchtlingen sicherzustellen. Erstere sind umgehend abzuschieben, Kriegsflüchtlinge sind meines Erachtens vorübergehend aufzunehmen, wobei auch aus dieser vorübergehenden Maßnahme kein dauerhaftes Aufenthaltsrecht erwachsen darf.“

Udo Pastörs, NPD-Fraktionsvorsitzender im Schweriner Landtag